

Infoblatt Eine Welt Netz

Leitbild Eine Welt Netz NRW

Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1991 der Dachverband entwicklungspolitischer Vereine in Nordrhein-Westfalen und hat seinen Hauptsitz in Münster. In unserem Landesnetzwerk sind über 1700 Gruppen registriert. Dazu kommen 100 Mitglieder, die sich zusammensetzen aus entwicklungspolitisch interessierten Privatpersonen und Initiativen, die das Engagement in NRW aktiv fördern.

Die Arbeitsschwerpunkte sind: Beratung im Eine-Welt-Engagement, Bildungs- und Öffentlichkeitsprojekte sowie Vernetzung und Fortbildungen zu allen Bereichen der Eine Welt Arbeit in NRW. Der Schwerpunkt liegt überwiegend in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Deutschland, um so die Umsetzung der SDG's (sustainable development goals/ nachhaltigen Entwicklungsziele) im Sinne der Agenda 21 in unserer Gesellschaft voranzubringen.

Inhaltlich befasst sich das Eine Welt Netz in verschiedenen Projekten mit Themen rund um Globales Lernen, Nachhaltigkeit, Fairer Handel, und Flucht/Migration.

Durch unsere breite Jugendarbeit wollen wir gezielt junges Engagement fördern.

Leitbild Freiwilligen- dienst

Der Freiwilligendienst ist kein Instrument personeller Entwicklungszusammenarbeit, sondern ein Lerndienst und somit ein Instrument der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Das Eine Welt Netz NRW ist sich möglicher negativer Auswirkungen des internationalen Freiwilligendienstes bewusst. Durch seine pädagogische Begleitung versucht es, der Verfestigung von Stereotypen entgegenzuwirken, Vorurteile kritisch anzugehen und abzubauen sowie Privilegien kritisch zu reflektieren.

Wir initiieren gleichberechtigte Dialoge, Kooperationen und Partnerschaften im Globalen Süden und Globalen Norden auf regionaler und internationaler Ebene. Durch den wechselseitigen Austausch besteht für alle Akteur*innen, die Möglichkeit voneinander zu lernen und wertvolle Anregungen für die Umsetzung in ihren jeweiligen Kontexten zu erhalten.

Wir wollen so die Aufmerksamkeit für Eine Welt Themen in der Gesellschaft erhöhen. Wir unterstützen die Freiwilligen darin, Multiplikator_innen der entwicklungspolitischen Bildung und des Globalen Lernens zu werden.

Die Freiwilligen profitieren von dem Freiwilligendienst: sie sammeln internationale Erfahrungen und Qualifikationen, die für ihre persönliche Entwicklung und berufliche Orientierung hilfreich sind. Zudem erwerben die Sprachkenntnisse, soziale Verantwortung und setzen sich mit entwicklungspolitischen Fachthemen auseinander.

Die Partner*innen in Deutschland wie im Ausland profitieren von dem Freiwilligendienst: vorhandene Süd-Nord-Partnerschaften werden intensiviert, neue internationale und nationale Kontakte werden aufgebaut, welche den Informations- und Bildungsaustausch über globale Zusammenhänge fördern, sowie die Erfahrung gegenseitiger Solidarität.

Die Partner*innen arbeiten dabei partnerschaftlich zusammen: Die Voraussetzung dafür ist die Kooperation auf Augenhöhe, die Vorbereitung und Beteiligung der Partnerprojekte und der gemeinsame Austausch über die Ideen und Ziele des Freiwilligendienstes. Und die Süd- und Nord-Partner*innen beteiligen sich an der Auswahl der Freiwilligen.

Infoblatt Eine Welt Netz NRW

VORAUS- SETZUNGEN

Die wichtigste Voraussetzung ist ein hohes Potential an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sowie deine Bereitschaft, dich auf die Lebensumstände im Gastland und die Anforderungen am Einsatzplatz einzustellen.

Deutsche Staatsbürgerschaft ODER dauerhaftes Aufenthaltsrecht mit langfristigem Lebensmittelpunkt in Deutschland.

Alter: zwischen 18 und 28 Jahren (im Falle einer anerkannten Behinderung bis zu 30 Jahre)

Sprachkenntnisse: gute Grundkenntnisse der im Gastland gesprochenen Sprache (i.d.R. genügen Schulkenntnisse). Das Eine Welt Netz NRW finanziert keine Sprachkurse, Teilnehmende müssen die Sprache in Eigenverantwortung lernen.

Berufserfahrung ist nicht notwendig. Voraussetzung ist ein Haupt- oder Realschulabschluss, eine abgeschlossene Berufsausbildung ODER Abitur.

Auch mit abgeschlossenem Studium kann ein Freiwilligendienst absolviert werden.

Vorausgesetzt, ein Alter von 28 Jahren wurde noch nicht überschritten.

Ein Freiwilligendienst mit einer Beeinträchtigung (Behinderung oder chronische Erkrankung) ist möglich.

Gesundheitliche Eignung: physisches und psychisches Vermögen, den Belastungen eines Auslandsaufenthaltes gewachsen zu sein. Voraussetzungen variieren je nach Einsatzland. Gesundheitliche Einschränkungen oder Behinderungen sind von vornherein KEIN Ausschlusskriterium, bedürfen aber einiger Absprachen.

KOSTEN & SPENDEN

75% der Kosten werden staatlich gefördert: der/die Freiwillige erhält Flug, einfache, ortsübliche Unterkunft, Verpflegung und ein Taschengeld von 80 Euro monatlich. Wir, deine Entsendeorganisation benötigenden die fehlenden 25% Eigenanteil des/der Freiwilligen in Form eines Spender-/ Förderkreises. Das sind 3000 Euro. Du kannst auch erspartes oder erarbeitetes Geld spenden. **Spenden sind natürlich immer freiwillig!**

Spenderkreis: Freunde, Verwandte, Stiftungen, Unternehmen, etc. durch bspw. Infostände. Das Eine Welt Netz unterstützen auch bei der Ideenfindung und Umsetzung.

Zusätzlich können Visagebühren anfallen, die von den Freiwilligen selbst getragen werden müssen.

Versicherungsschutz: Auslandskranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherung werden abgedeckt.

Anspruch auf Kindergeld bleibt bestehen, wenn alle anderen Bedingungen erfüllt sind.

Mehrbedarf durch eine Beeinträchtigung: es gibt individuelle Lösungen, man muss nur mit den Entsendeorganisationen sprechen. Im begründeten Fall werden Mehrbedarfe bis zu einer Höhe von 600€ monatlich abgedeckt.

Waisen- und Halbwaisenrente: kann ebenfalls nach SGB VI, SGB VII und Bundesversorgungsgesetz erhalten werden.

Es werden KEINE Beiträge in Arbeitslosen- und Rentenversicherung gezahlt.

Deine Eltern erhalten weiter Kindergeld.

LEISTUNGEN

Infoblatt Eine Welt Netz

BEWERBUNG

Deine Bewerbung auf spezielle Einsatzplätze geht digital an das Eine Welt Netz. Es folgt ein Kennenlerngespräch, Vorbereitungsseminare sowie eine pädagogische Betreuung während und nach dem Aufenthalt. Die Bewerbungsphase beginnt ca. ein Jahr vor der Ausreise

Bewerbungsfristen: die Plätze werden sukzessive vergeben, bis allerspätestens Ende Mai des Ausreisejahres. Wer früh kommt, hat die beste Auswahl

Bewerbungsunterlagen: Bewerbungsformular des Eine Welt Netzes (auf der Website zu finden), einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben sowie beides in der Amtssprache des gewünschten Einsatzlandes. Referenzschreiben sind freiwillig

SEMINARE

Die Teilnahme an Vorbereitungs-, Zwischen- und Nachbereitungsseminaren sind verpflichtend.

Verpflichtende Seminartage: 25. Teilen sich auf in zwei Vorbereitungsseminare, ein Zwischenseminar im Gastland/ Nachbarland und ein Nachbereitungsseminar.

EINSATZ

Wann? Entsendung meistens in der ersten Augushälfte. **Außer du wirst erst später 18, oder du kannst aus beruflichen Gründen erst später !**

Wie lange? 12 Monate, in begründeten Ausnahmefällen mindestens 10 Monate
Betreuung vor Ort: fachliche Betreuung am Einsatzplatz sowie eine*n Mentor*in, Ansprechpartner*in in Deutschland.

Unterbringung: in einer einfachen, ortsüblichen Unterkunft (meist bei einer Gastfamilie, selten in einer WG).

Einsatzländer: Namibia, Ecuador, Costa Rica, Togo, Ghana, Botswana, Ruanda, Tansania.

Arbeitszeit: ca. 40 Stunden wöchentlich, verschieden hohe Arbeitsbelastungen

Urlaub: mind. 20 Tage pro Jahr; Absprachen werden mit dem Partner vor Ort getroffen.

ANERKEN- NUNG ALS

Freisemester: abhängig von der jeweiligen Universität.

(Vor-)Praktikum: abhängig von Universität/ Ausbildungsstätte.

Wartesemester bei hochschulstart.de: Wartezeit läuft während des Freiwilligendienstes weiter

Frei-Jahr/unbezahlter Urlaub: abhängig vom Arbeitgeber.

Bachelor-, Master-, Diplomarbeiten können NICHT im Rahmen vom Freiwilligendienst er-

NACH DER RÜCKKEHR

Erhalt eines abschließenden qualifizierten Zertifikats, nach der Teilnahme am Nachbereitungsseminar.

Möglichkeit eines weiterführenden Engagements nach der Rückkehr in der Entsendeorganisation, in Gruppen und Rückkehrinitiativen. (Bsp. Angebote für Rückkehrer*innen, Open Globe Gruppen)

Infoblatt Eine Welt Netz

Einsatzplätze mit dem Eine Welt Netz findet ihr in dem Dokument „Einsatzplätze Eine Welt Netz NRW“. Änderungen und Aktualisierungen der Liste findet ihr auf unserer Website!

Aufnahmeländer:

Der Freiwilligendienst ist nur in Länder des Globalen Südens möglich, die auf der OECD-Länderliste stehen. Beim Eine Welt Netz NRW sind das aktuell: Togo, Botswana, Tansania, Rwanda, Ghana, Ecuador, Costa Rica und Namibia.

Berichte:

Die Freiwilligen verfassen vierteljährlich einen Zwischenbericht für die Entsendeorganisation und das weltwärts-Sekretariat. Darüber hinaus erstellen sie einen Abschlussbericht, der vom weltwärts-Sekretariat auch für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden kann. Der Abschlussbericht ist in einer lokal gebräuchlichen Umgangssprache auch dem Projektpartner auszuhändigen.

Weiterhin ist es üblich, für den Förderkreis regelmäßig Berichte über den Verlauf des Einsatzes und das Leben vor Ort zu verfassen.

Berufstätige, Freiwillige mit ausländischen Wurzeln und Freiwillige mit Beeinträchtigungen sind herzlich willkommen im Eine Welt Netz NRW!

Bescheinigung und Zertifikat:

Das Eine Welt Netz NRW stellt auf Anfrage Bescheinigungen zur Vorlage bei verschiedenen Ämtern über den Freiwilligendienst aus. Ein Zertifikat über den abgeleisteten Dienst bekommen die Teilnehmer*innen nachdem sie an allen Begleitseminartagen teilgenommen haben.

BMZ:

BMZ ist die Abkürzung für Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das BMZ hat das weltwärts-Programm 2007 eingeführt und finanziert es.

Finanzen & Kosten:

Hier findet ihr ausführliche Informationen zu den Leistungen des Eine Welt Netzes.

Flug:

Das Eine Welt Netz NRW übernimmt die Kosten des günstigsten Hin- und Rückflugs. Außerdem übernimmt das Eine Welt Netz die Kosten des notwendigen einmaligen Umbuchung für den Rückflug. Die Freiwilligen müssen sich selbstständig und rechtzeitig vor Ort um die Umbuchung ihres Rückflugs kümmern. Sie müssen alle Kosten, die durch Sonderwünsche oder verspätete Umbuchung entstehen selber tragen.

Die Ausreise findet in der Regel in der ersten Augushälfte ab Frankfurt statt. Der Termin wird den Freiwilligen im Mai, spätestens Juni, bekannt gegeben.

Förderkreis:

Mit Unterstützung durch die Entsendeorganisation kann die/der Freiwillige bei Freunden und Verwandten oder auch bei Stiftungen und Unternehmen um Spenden werben. Mit Hilfe der Spenden kann die Entsendeorganisation einen Teil der Kosten des Freiwilligendienstes decken. Die Bereitschaft zum Aufbau eines Förderkreises ist Voraussetzung für eine Teilnahme an den Programmen beim Eine Welt Netz NRW.

Darüber hinaus lernt die/der zukünftige Freiwillige durch das Spendensammeln, ihren/seinen Einsatzplatz der Öffentlichkeit vorzustellen und inhaltlich zu vertreten. Üblich ist zudem, dass sich die Freiwilligen verpflichten, den Spender*innen regelmäßig Berichte zu senden. Diese Berichte fördern zum einen ein breiteres Bewusstsein bei den Daheimgebliebenen für die Situation in den Gastländern. Zum anderen regen sie die Freiwilligen regelmäßig zur Reflexion ihrer Tätigkeiten an.

Infoblatt Eine Welt Netz

Freisemester:

Ob der Freiwilligendienst an der Universität als Freisemester anerkannt wird, entscheidet die Universität. Bitte informiert euch in eurem Studentensekretariat. Das Eine Welt Netz kann keine Zusicherungen für eine Anerkennung als Freisemester geben.

Gesundheit:

Das Thema "Gesundheit" wird auf dem ersten Vorbereitungstreffen ausführlich thematisiert.

Kindergeld:

Kindergeld wird in beiden Programmen weiter gezahlt.

Krisen & Notfälle:

Was passiert, bei Unruhen im Land, Umweltkatastrophen etc - Wie erfahren Freiwillige davon? Durch die Meldung bei der Botschaft sind die Freiwilligen in der jeweiligen Deutschenliste des Gastlandes registriert und werden bei Krisen und Notfällen evakuiert.

Mentor*in im Gastland:

Im Gastland selber steht jeder/m Freiwilligen ein*e Mentor*in zur Seite. Diese Person ist Ansprechpartner*in bei Problemen und kann bei Missverständnissen am Arbeitsplatz vermitteln. Meist hat die/der Mentor*in die jeweilige Staatsangehörigkeit des Landes.

Nachbereitung:

Nach der Rückkehr bieten Nachbereitungsseminare die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Freiwilligen. Ein wichtiges Thema ist dabei auch, wie die Freiwilligen ihr Engagement im Bereich der Eine Welt Arbeit weiterführen können.

Pädagogische Begleitung:

Unsere Programme sind Lernprogramme und orientieren sich an den Grundlagen des Globalen Lernens. Der pädagogischen Begleitung des Aufenthaltes kommt daher der größte Stellenwert zu. Vor der Ausreise nehmen die Freiwilligen an zwei Seminaren in Deutschland teil, beschäftigen sich dort mit der persönlichen, entwicklungspolitischen und interkulturellen Vorbereitung des Einsatzes.

Im Gastland selbst findet nach fünf bis sechs Monaten ein fünftägiges Zwischenseminar statt, das sich der Reflexion des bisherigen Aufenthaltes widmet und die nächsten Schritte im Freiwilligenjahr erarbeitet. Die Freiwilligen haben hier die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland nehmen die Freiwilligen an einem sechstägigen Nachbereitungsseminar in Deutschland teil. Im Mittelpunkt dessen steht die Nachbereitung des Freiwilligenjahres. Für die Freiwilligen kann es ein Ausgangspunkt des Globalen Lernens in Deutschland sein, sie werden unterstützt, sich auch nach ihrem Freiwilligenjahr im entwicklungspolitischen Bereich in Deutschland zu engagieren.

Praktikum:

Student*innen können versuchen, ihren Einsatz als Praktikum, Vorpraktikum oder Freisemester anerkennen zu lassen

Sicherheit:

Das Thema "Sicherheit" wird ausführlich auf dem langen Vorbereitungsseminar behandelt. Die Freiwilligen erstellen sich dort unter Anleitung einer erfahrenen Teamer*in selbst einen lokalen Sicherheitsplan.

Infoblatt Eine Welt Netz

FAQ

Spendenbescheinigung:

Die Spenderinnen und Spender können vom Eine Welt Netz eine Zuwendungsbestätigung unter bestimmten Voraussetzungen erhalten. Die Freiwilligen werden im Rahmen ihrer Vorbereitung über die einzuhaltenden Formalitäten bei Sammelspenden informiert.

Spenderkreis/Förderkreis:

Mit Unterstützung durch die Entsendeorganisation kann die/der Freiwillige bei Freunden und Verwandten oder auch bei Stiftungen und Unternehmen um Spenden werben. Mit Hilfe der Spenden kann die Entsendeorganisation einen Teil der Kosten des Freiwilligendienstes decken. Die Bereitschaft zum Aufbau eines Förderkreises ist Voraussetzung für eine Teilnahme an den Programmen beim Eine Welt Netz NRW.

Staatsangehörigkeit:

Es können sich Personen mit deutschen Pass und Menschen mit einer deutschen Aufenthaltsgenehmigung bei unseren Programmen bewerben.

Tätigkeitsumfang:

Der Freiwilligendienst umfasst in der Regel einen Zeitraum von 12 Monaten. Während dieses Jahres sind die Freiwilligen entsprechend der landesüblichen Arbeitszeiten im Einsatzplatz tätig (Vollzeit = etwa 40 Stunden/Woche, z.T. auch am Wochenende, dafür Ausgleich) und haben Anspruch auf mindestens 20 Urlaubstage.

Das Eine Welt Netz NRW bietet Einsatzplätze in verschiedenen Bereichen an: z.B. Bildung, Gesundheit, Menschenrechte, Musik, Skaten, Unterstützung benachteiligter Menschen etc.

Unterkunft:

Im Gastland leben die Freiwilligen in ortsüblichen Unterkünften. Je nach Einsatzplatz ist dies bei Gastfamilien, in kleinen WGs oder Zimmern auf den Geländen der Einsatzplätze.

Die Entsendeorganisation ist verpflichtet, eine den lokalen Gegebenheiten angemessene Unterkunft zu stellen, die das Projektpartner ausgesucht. Probleme mit dem Wohnraum können der Entsendeorganisation gemeldet werden. Der Freiwillige hat jedoch kein Anrecht darauf, dass die Entsendeorganisation die Kosten für eine alternative Unterkunft übernimmt.

Verpflegung:

Das Eine Welt Netz übernimmt die Kosten für eine landesübliche Verpflegung.

Versicherung:

Hier erfahrt ihr mehr über Versicherungen.

Vorzeitige Beendigung:

Ein vorzeitiger Abbruch des Freiwilligendienstes ist nur in außerordentlichen Ausnahmesituationen möglich. Dies bedarf einer engen Absprache mit dem Eine Welt Netz NRW. Ein Abbruch sollte nicht leichtfertig beschlossen werden. Die Freiwilligen entscheiden sich für ein Auslandsjahr, deshalb sollten sie auch 12 Monate dort bleiben. Ab der Zusage hat die Teilnahme am Programm eine hohe Verbindlichkeit.

Wartezeit/ Studieren

Der Freiwilligendienst wird als Wartezeit für das Studium angerechnet .

(Halb)Waisenrente

Gemäß § 48 SGB VI erhalten Kinder im Alter von 18 bis 27 Jahren eine (Halb-)Waisenrente, wenn sie sich in der Ausbildung befinden, ein Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr (FSJ/FÖJ) machen oder wegen Behinderungen ihren Unterhalt nicht bestreiten können.

Das gilt auch für weltwärts.